

"Naturkunde der Ayoreo "

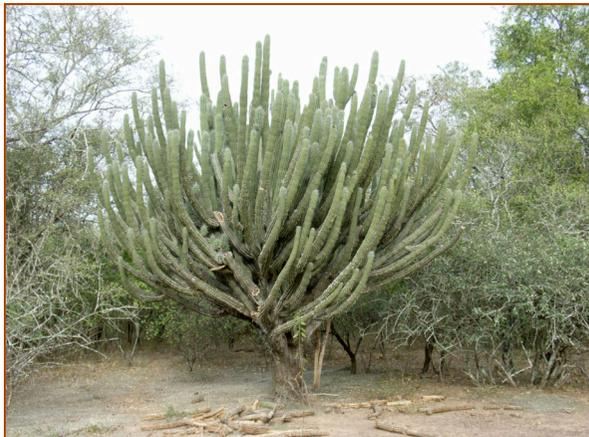
Der Chaco - ein Trockenwald in Gefahr

© Karin Albers



Der Chaco ist eine faszinierende Landschaft mit noch weit unerschlossenen Gebieten. Er erstreckt sich über den Westen Argentiniens, den Süden Boliviens und den Osten Paraguays. Nach dem Amazonas ist **der Chaco die zweitgrößte Forstzone des südamerikanischen Kontinents.**

Eine Vielfalt seltener Pflanzen und Tiere ist in den geographischen und klimatischen Bedingungen des Chaco heimisch. Noch leben dort vom Aussterben bedrohte Tierarten wie Jaguare, Tapire und Wildschweine. Für mehr als 600 Vogelarten ist der Chaco eine bevorzugte Region.



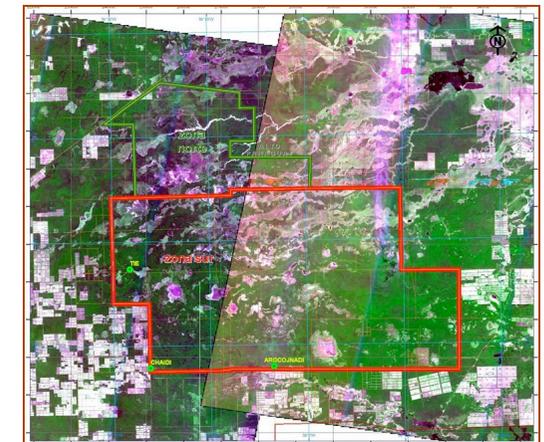
Der Chaco besteht zum Teil aus feuchten Palmehainen. Weiter westlich geht die Vegetation in der leicht hügeligen Landschaft in eine Mischung von Hartholzbäumen und Kakteen über. Charakteristisch sind die Flaschenbäume sowie der Quebracho und der Palo Santo. Im Nordwesten der Region wachsen dichte niedrige Wälder - eine undurchlässige Barrikade von Dorngebüsch.

Eine kleine Gruppe Ayoreo, Ureinwohner ohne permanenten Kontakt zur westlichen Zivilisation, hat sich dorthin zurückgezogen. Sie leben traditionell als Sammler und Jäger und wissen die Naturressourcen schonend zu nutzen. Unter den harten Bedingungen können sie nur solange überleben, wie der Wald erhalten bleibt.

Die Ureinwohner des Chaco lebten von Jagd und Fischfang. In den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts siedelten sich Mennoniten (evangelische Freikirche deutschen Ursprungs) aus Russland und Kanada dort an. Sie leben vorwiegend von Landwirtschaft und Viehzucht. Heute besitzen sie eigene Kooperativen, Schulen und Krankenhäuser. Die von ihrem Land verdrängten Ureinwohner suchen in den Kolonien Arbeit.

Das kommerzielle Interesse am Chaco verstärkte sich in den letzten Jahren. Multinationale Unternehmen, darunter viele brasilianische und deutsche, roden den Chaco großflächig. Teilweise kaufen sie ganze Flussabschnitte und komplette Dörfer auf.

Die brasilianischen Farmer, die heute Zuckerrohr für Biosprit und Soja für den europäischen Export anbauen, verlegen ihre Viehfarmen in den paraguayischen Chaco. Dort ist nur extensive Rinderzucht möglich: ein Rind benötigt 1-2 ha Weide. Für schnellen Gewinn wird das gerodete Land überweidet; es versteppt und versalzt nach wenigen Jahren.



google earth: Ayoreo-Gebiet und fortschreitende Rodung
weiße Flächen: gerodete Weiden, grün: Wald

"Naturkunde der Ayoreo"

Unterricht und Aufzeichnung des traditionellen Wissens der Ayoreo

© Karin Albers



Die Ayoreo-Totobiegosode sind Ureinwohner des paraguayischen Chaco, nomadische Sammler und Jäger. Eine Gruppe von ihnen lebte zehn Jahre unfreiwillig in einer evangelistischen Missionsstation. Dann gelang es ihnen mit Hilfe von Ethnologen, einen Teil ihres Landes in das Grundbuch eintragen zu lassen. Jetzt leben sie auf ihrem eigenen Land in zwei Dörfern "Arocojnadi" und "Chaidi" unter eigener Führung mehr oder weniger nach ihren Traditionen.

Jedes Dorf hat eine Schule, in der junge Lehrer aus der Gemeinschaft den Kindern Schreiben und Rechnen beibringen. Doch die Ayoreo besitzen wertvolles Wissen über die Natur des Chaco, das bei den jungen Leuten bereits in Vergessenheit gerät. So entstand der Wunsch, dass die Älteren der jungen Generation ihre Erfahrung und ihren Wissensschatz weitergeben sollen. Regelmäßig wird eine erfahrene Person die Kinder im traditionellen Wissen von Natur und Kosmos unterrichten.

Das Wissen der älteren Ayoreo hat einen unschätzbaren Wert, denn die Natur des Chaco ist bislang in geringem Maße erforscht.

Wir möchten dieses Projekt "**Naturkunde der Ayoreo**" unterstützen:

Leider litt das Selbstvertrauen der Totobiegosode unter dem jahrelangen Einfluss der Missionare; sie wagen den Wert ihres Wissens nicht zu schätzen. Deshalb ist eine Bezahlung für die LehrerInnen wichtig. Sie erhalten für den Unterricht den paraguayischen Mindestlohn von € 7,-/Tag.

Die Unterrichtsinhalte werden von den Dorflehrern aufgenommen, protokolliert und überarbeitet. Aus dem Material wird eine CD oder ein Buch entstehen. Die Unterstützer erhalten regelmäßig Information über den Fortgang des Projektes.

Das Projekt ist zunächst auf drei Jahre geplant. Wir benötigen im Jahr also zwanzig Personen, die über diesen Zeitraum insgesamt € 150,- zahlen.

Sie können helfen, das Projekt zu verwirklichen - für uns eine geringe Summe, für die Menschen jedoch ein wichtiger Zuverdienst. Unser Ziel ist es, das kulturelle Erbe und das Naturwissen der Chaco-Ureinwohner zu dokumentieren und zu bewahren.

Wir arbeiten zusammen mit der dort ansässigen **Ethnologin Verena Regehr** und dem **GAT (Gente, Ambiente y Territorio, www.gat.org.py)**. Wir garantieren, dass Ihre Unterstützung direkt bei den Ayoreo ankommt.

Wir sammeln das Geld über das Konto der **PAG e.V. (Paraguay Arbeitsgemeinschaft)**, die sich seit über 27 Jahren vielfältig für die Bauern und Indigenen in Paraguay einsetzt.

Konto:

Paraguay Arbeitsgem. e.V.

Konto-Nr. 269597

BLZ: 31050000

Stadtsparkasse Mönchengladbach

Stichwort: **Naturkunde der Ayoreo**

Haben Sie weitere Fragen?

- Karin Albers, karinalbers@alfilm.de
030 - 78 00 1212
- Bettina van Nes, 030 - 394 6225
- Gerlinde Böppe, 030-28040401
- PAG e.V., Falkenweg 11, 48496 Hopsten,
05457-932 668, post@pag-info.de
- Verena Regehr, vregehr@telesurf.com.py

Fotos: Karin Albers, Bettina van Nes, Falco Richter

Text: Karin Albers

Interessante Links:

www.swr.de/swr2/programm/extra/lateinamerika/beitrag3.html; www.alfilm.de

www.indigene-paraguay.ch; www.archiv.onlinereports.cl
www.iniciativa-amotocodie.org; www.proparaguay.de;

www.survival-international.org; www.gfbv.de;
www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/index.php;